

Demo in Hanau: 5 Jahre nach Hanau

Wir rufen als Jugendbündnis Hanau bundesweit zur Demo am 15.02.25 am Marktplatz Hanau auf. Lasst uns gemeinsam ein starkes Zeichen setzen gegen Rassismus und Diskriminierung! Seit 5 Jahren kämpfen wir um Aufklärung und Konsequenzen. Seit 5 Jahren gedenken wir den Opfern und stehen auf der Seite der Hinterbliebenen und fordern mit ihnen Gerechtigkeit, doch was hat sich nach 5 Jahren verändert?

Die Opfer waren mehr als nur Namen in den Medien. Sie waren Jugendliche wie wir. Als Hanauer Jugendbündnis sehen wir uns dazu verpflichtet, ihre Stimmen hörbar zu machen. Es ist unsere Verantwortung den Hass in jeglicher Form in unserer Gesellschaft nicht nur zu verurteilen, sondern aktiv dagegen anzukämpfen. Spätestens seit dem 19. Februar 2020 wissen wir, dass der Hass tötet, dass Rassismus und Menschenverachtung Schaden zufügen. Wir alle haben dafür gesorgt, dass diese Tat und die Opfer nicht in Vergessenheit geraten. Wir dürfen nicht vergessen, dass diese Tragödie nicht nur eine lokale, sondern eine nationale und internationale Tragödie

ist. Sie ist ein schmerzhaftes Zeichen dafür, dass Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft immer noch existieren und dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen müssen, um diesen Kräften entgegenzutreten.

Wir kämpfen für Gerechtigkeit, für die Anerkennung der Opfer und für eine Gesellschaft, in der Vielfalt geschätzt und respektiert wird. Erinnern heißt verändern!

15. Februar, Samstag, 16:00 Uhr,
Marktplatz, Hanau

#5Jahredanach – Gedenkveranstaltung

Wir versammeln uns mit Angehörigen, Unterstützer*innen und Menschen aus dem bundesweiten Netzwerk, um uns gemeinsam zu erinnern und auf die Kämpfe und Entwicklungen der letzten 5 Jahre zu blicken. Anmeldung bei: anmeldung@saytheirnames-hanau.org.

15. Februar, Samstag, 19:00 Uhr,
Congress Park, Hanau

Hanau gedenken heißt Rechtsruck bekämpfen!

Wir vergeben nicht - wir vergessen nicht!

Es ist bezeichnend, dass wir nun, 5 Jahre nach dem Anschlag in Hanau feststellen müssen, dass es die Angehörigen und Antifaschist*innen waren, die den Fall aufgeklärt haben und nach wie vor für Gerechtigkeit kämpfen.

Doch dieser Staat wird uns keine Gerechtigkeit geben!

Die ansteigende rassistische Gewalt, sei es von organisierten Faschisten oder dem Staat, sind Anzeichen von zunehmendem Faschismus, was vor unser aller Augen stattfindet.

Der 5. Jahrestag des Terroranschlags in Hanau bedeutet für uns 5 Jahre Kampf gegen diesen Staat.

5 Jahre Terroranschlag in Hanau bedeutet für uns, 5 Jahre Wut auf die Straßen zu bringen.

5 Jahre Terroranschlag in Hanau bedeutet für uns, Hanau gedenken heißt Rechts-

ruck bekämpfen! *Bündnis 5 Jahre Hanau Frankfurt.*

19. Februar, Mittwoch, 18:00 Uhr,
Hauptwache

Erinnern heißt Verändern. Gedenken an Hanau

Ausstellung und Veranstaltungen.

19. Februar: Ausstellungseröffnung & stilles Gedenken, 17:00 - 20:00 Uhr.

20. Februar: 17:00 Uhr Veranstaltung mit Gedichten und Musik; 18:00 Uhr Auftritt des Frauenchors vom Migrantinnenverein Frankfurt e.V.; 12:00 bis 20:00 Uhr Ausstellung.

21. Februar, 12:00 bis 18:00 Uhr Ausstellung.

Preungesheimer Arbeitsgemeinschaft Anti-Rassismus und Migrantinnenverein Frankfurt.

19. - 21. Februar, Fliegendes Künstler:innenzimmer, Gravensteiner Platz

TERMINE

15. Februar Samstag

Es ist 5 vor 12! - Wähl Liebe! *Siehe S.2.*

#5Jahredanach – Gedenkveranstaltung
Siehe S.1.

Demo in Hanau: 5 Jahre nach Hanau
Siehe S.1.

16. Februar Sonntag

Frieden wählen! *Siehe S.3.*

Spaziergang für Demokratie

Walk & Talk. Steh auf! Lauf mit! Diskutiere mit! Schritt für Schritt gemeinsam. Für die Demokratie.

Wir wollen eine Gesellschaft, die für alle fair und gerecht ist. Eine Woche vor der Bundestagswahl wollen wir für unsere Demokratie eintreten! Lasst uns zu einem entspannten Spaziergang treffen und dabei über wichtige Themen sprechen: • Wie verhindern wir Rechtsextreme im Parlament? • Warum ist die AfD abgesehen von dem von ihr ausgehenden Hass und der Hetze für unsere Demokratie eine Gefahr? • Was stört dich heute an der Migrationspolitik? • Wie können wir den Standort Deutschland ökologisch nachhaltig gestalten? • Wie können wir unsere Demokratie zukunftsfest machen?

Natürlich sind auch weitere Themen willkommen. Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch!
Netzwerk für Demokratie.
14:00 Uhr, Mainkai, ggü. Haus Nr. 19

PSS #39: Amoklauf in Hanau am 19. Februar 2020

Ursachen benennen - Wiederholung verhindern! 39. Politischer SonntagSpaziergang.

Kein Mensch ist illegal! 1. Sichere Migration: Menschliche Aufenthalts-, Lebens- und Arbeitsbedingungen der Migrant:innen 2. Garantierte Fluchtwege: Die Menschen müssen geschützt werden - nicht die Grenzen! 3. Gegen Fluchtursachen: Die Fluchtursachen müssen bekämpft werden - nicht die Flüchtlinge!

Die Linke. Heddernheim Niederursel.
12:45 Uhr, Walter-Möller-Platz

TERMINE

17. Februar Montag

Mahnwache für politische Gefangene in den USA

Free Mumia Abu-Jamal, free them all! Wir feiern, dass Leonard Peltier nach fast 5 Jahrzehnten endlich frei ist!

18:00 Uhr, gegenüber US-Generalkonsulat, Gießener Straße 30

Sparkle of Hope: „Demokratie verteidigen“

Dinner-Talk mit vielen interessanten Gästen. Eintritt inkl. Essen/ nicht-alkoholische Getränke: 25 €/ ermäßigt: 20 €/ Solipreis: 30 € (zur Unterstützung der Bildungsstätte Anne Frank). 80 Jahre nach dem Sieg über den Faschismus erstarkt vielerorts weltweit extrem rechte, menschenfeindliche Politik. Die Nachrichtenlage wird bestimmt von Kriegen, Krisen, Katastrophen. Und das mächtigste Land der Welt wird erneut von einem notorischen Lügner regiert. Selten standen demokratische Werte so sehr unter Beschuss – zugleich fühlen sich viele wie gelähmt: Kann ich überhaupt noch etwas bewegen? ... Kurz vor der Bundestags-Neuwahl und rund ein Jahr, nachdem Millionen von Menschen in Deutschland gegen die Remigrations-Pläne der AfD und für Demokratie auf die Straße gingen, lädt die Bildungsstätte Anne Frank zum Dinnertalk „Demokratie verteidigen“ ein. 18:00 Uhr, Bar Shuka, Niddastraße 56

Für eine gemeinnützige, partizipative und vielfältige Umnutzung des Alten Studierendenhauses

Seit bald einem Jahrzehnt ist der Bau des neuen Studierendenhauses am IG Farben Campus ausgesetzt. Währenddessen sitzt die Studierendenschaft ihre Zeit im Alten, historischen Studierendenhaus aus. Was passiert hier, wenn die Studierendenschaft auszieht? In einer Stadt wie Frankfurt, in der um gemeinnützige Räume gekämpft und diskutiert werden muss, möchte das Offene Haus der Kulturen diesen Raum bewahren als Begegnungsort und offenen Raum für Gemeinschaft. AStA Uni Frankfurt, zu Gast: Das Offene Haus der Kulturen.

19:00 Uhr, Denkbar, Spohrstraße 46a

Blackbox Steuerpolitik

Wie unser Steuersystem Ungleichheit fördert. Buchvorstellung und Gespräch mit Julia Jirmann, Netzwerk Steuergerechtigkeit. Wir sind ein Hochsteuerland für mittlere Arbeitseinkommen, aber ein Niedrigsteuerland für Vermögende. 7 €/5 €.

19:00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

19. Februar Mittwoch

Hanau gedenken heißt Rechtsruck bekämpfen!

Siehe S.1.

Es ist 5 vor 12! - Wähl Liebe!

Kundgebung des CSD Frankfurt und Bündnis zur anstehenden Bundestagswahl

Es ist 5 vor 12! – Wähl Liebe! Wir blicken mit großer Sorge auf die kommende Bundestagswahl. Denn die gesellschaftliche und politische Lage ist in einer Weise in Veränderung, in der insbesondere Minderheiten immer weiter unter Druck geraten und die für viele konkrete körperliche, psychische und rechtliche Gefahr bedeutet. Der Ton wird immer rauer, rechtsextreme Parteien werden immer stärker und wir alle wissen: Aus Worten können schnell Taten folgen. Die Wahlkämpfe in Brandenburg, Thüringen und Sachsen haben uns gezeigt, wie hasserfüllt die Rhetorik von Teilen des politischen Spektrums, insbesondere von der AfD, mittlerweile geworden ist und wie menschenverachtend diese Menschen denken und handeln, die eine Woche später auf den Wahlzetteln unserer Republik abgedruckt sind.

Es ist wieder Zeit, sich dem entgegenzustellen und unmissverständlich klarzumachen, was wir von Nazis, Rechtsextremisten, billigen Opportunisten, Demagogen und Brandstiftern halten, die unser Land

vergiften wollen mit ihrem Hass. Wir stehen klar auf der Seite der liberalen Demokratie und deshalb fordern wir dich auf, dich unserer Bewegung anzuschließen.

Du kannst auf dem Römerberg ein Teil der deutschlandweiten Aktion anlässlich der Bundestagswahl sein, die vom CSD Deutschland initiiert wurde. Unter dem Motto „Wähl Liebe“ wollen wir die Menschen animieren, ihrem Kreuz auf dem Wahlzettel keinen Haken hinzuzufügen und sich stattdessen für Zusammenhalt, Weltoffenheit und Liebe zu entscheiden. Lass uns zusammen einen Schutzschild bilden und die Demokratie gemeinsam verteidigen. Gemeinsam sind wir stärker als jede*r für sich allein. Uns alle verbindet mehr als uns trennt! Es ist an der Zeit, uns zusammenzutun! Es ist Zeit, unsere Stimme zu erheben! Dies wollen wir gemeinsam mit dir am 15.02.2025 auf dem Römerberg um 5 vor 12 Uhr sichtbar machen!

Die lange Liste der vielen Unterstützen siehe. www.frankfurter-info.org.

15. Februar, Samstag,
11:55 Uhr, Römerberg

Public Screaming – Gemeinsam wüten, trauern, feiern.

Bereits jetzt ist absehbar: Das Ergebnis der Bundestagswahl wird für alle Menschen herausfordernd sein, die sich in Deutschland für eine inklusive und plurale sowie klimagerechte Demokratie einsetzen. Für sie dürfte es am Wahlabend des 23. Februars reichlich Gründe für Wut, Fassungslosigkeit oder Trauer geben. Das KoalaKollektiv bietet daher mit der alternativen Wahlparty „Public Screaming“ Raum für emotionale Verarbeitung und Vernetzung.

Auf zwei Etagen werden am Wahlabend interaktive Installationen und Party im Mousonturm verschmelzen. Angelehnt an das Trauermodell von Elisabeth Kübler-Ross sollen fünf thematische Räume die Möglichkeit bieten, die emotionale Verarbeitung zu durchleben. Zudem werden zahlreiche zivilgesellschaftliche Initiativen aus Frankfurt vor Ort Handlungsmöglichkeiten für ein eigenes Engagement aufzeigen. Im Partyraum wird zu einem DJ-Set des Frankfurter Kollektivs GG Vybe getanzt.

„Ganz egal, wer am 23.2. die Wahl gewinnt, die Demokratie hat bereits Schaden genommen. Nach den politischen Manövern zahlreicher Akteure ist klar, dass die bevorstehenden Koalitionsverhandlungen sehr schwierig werden dürften. Umso wichtiger ist jetzt die Vernetzung progressiver gesellschaftlicher Kräfte. Einen Auftakt hierzu soll das Public Screaming am Wahlabend bieten. Wir werden feiern – trotz allem. Damit wollen wir zeigen: Gemeinsam kämpfen wir weiter für eine plurale Demokratie und eine klimagerechte Welt. Vor der

Wahl und danach erst recht“, so Kerstin Kreß, Sprecherin des KoalaKollektivs.

Das „Public Screaming“ ist eine Initiative des Projektes *heimaten*, konzipiert vom Haus der Kulturen der Welt in Berlin und den Ko-Kuratoren Ibou Diop und Max Czollek. Weitere „Public Screamings“ sind an folgenden Orten geplant:

HKW Berlin, FFT Düsseldorf, Kammerspiele München/Habibi Kiosk, Kampnagel Hamburg, Schauspiel Dortmund, PACT Zollverein Essen, Studio Literatur und Theater Tübingen in Kooperation mit Club Voltaire, Theater Konstanz. Der Eintritt des Abends erfolgt nach dem Prinzip „Pay what you can.“

23. Februar, Sonntag, 17:00 -23:00 Uhr,
Mousonturm, Waldschmidtstraße 4

Aktionen im Umkreis gegen den Rechtsruck:

- * 15.2.: 11:30 Uhr, Wiesbaden, Bahnhofspatz // 14:00 Uhr, Bad Schwalbach, Kurhaus // 16:00 Uhr, Steinbach, vor dem Bürgerhaus // 19:30 Uhr, Friedrichsdorf, ev. method. Kirche, Wilhelmstraße 28
 - * 16. 2.: 18:00 Uhr, Gelnhausen, Obermarkt
 - * 19.2.: 18:00 Uhr, Oberursel, Epinay-Platz
 - * 20.2.: 16:30 Uhr, Hauptbahnhof Wiesbaden // 17:00 Uhr, Neu-Anspach, Gustav-Heinemann-Straße 3
- Genaue Infos: www.frankfurter-info.org.

Frieden wählen!

Frieden schaffen - Eine Friedensinitiative aus der Mitte der Gesellschaft.

Wir leben in dem gefährlichsten Jahrzehnt seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Wir, die Initiatoren von „Frieden schaffen!“, wollen mit Euren und unseren Möglichkeiten dazu beitragen, dass es nicht ähnlich dramatisch endet. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine wurde zu einem Katalysator für einen Weltordnungskrieg, für die Zurückstellung der ökologischen Überlebensfragen und für die Verschärfung sozialer Ungleichheiten. Wir wenden uns gegen die zunehmende Militarisierung der gesamten Gesellschaft und die geradezu wahnwitzige Hochrüstung. Wir setzen uns ein für Waffenruhe und Friedensverhandlungen. Der Krieg darf kein Krieg bis zur

Erschöpfung werden. Auch Deutschland muss mit allen Kräften mitwirken, die Eskalationsdynamik so schnell wie möglich zu brechen. Europa braucht eine nachhaltige Sicherheitsarchitektur.

Wir fordern ein Ende der Waffenlieferungen in die Ukraine. Die Taurus-Marschflugkörper dürfen nicht geliefert werden. Die geplante Stationierung von Mittelstreckenraketen in Deutschland muss rückgängig gemacht werden. Abrüstung muss wieder auf die Tagesordnung.

Das Programm der Veranstaltung ist zu finden bei: www.frankfurter-info.org. Bitte anmelden für online bzw. Präsenz: <https://frieden-und-zukunft.de>. Initiative „Nie wieder Krieg!“

16. Februar, Sonntag, 10:30 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Kämpfen wir für unsere Zukunft!

Konsequent gegen Faschismus! Nach Rechts geht es mit JEDER Regierung.

Im Wahlkampf zur Bundestagswahl wird von allen Seiten härterer Umgang mit Geflüchteten und Migrant:innen gefordert. Mehr Abschiebung hier, mehr Überwachung da und mehr rassistischer Terror dort. Mit den Parteien rückt die gesamte Gesellschaft nach Rechts: Wir können das an rassistischen Kommentaren oder Argumenten wie „Geflüchtete sollten wir nicht abschieben, weil wer putzt sonst unsere Toiletten?“ nur zu gut sehen. Wir stehen dagegen. Denn was gegen diesen Rechtsruck hilft, ist, nur noch konsequenter für uns und

unsere Klasse einzustehen. AfD, CDU und FDP zeigen immer wieder, dass sie dem Faschismus den Weg ebnen, und auch SPD und Grüne haben in der Ampelregierung fleißig abgeschoben und Antifaschist:innen in den Knast gesteckt. Das zeigt uns: Gegen den Faschismus können wir uns nur auf uns selbst verlassen. Die echte Brandmauer sind wir! Nach rechts geht's mit jeder Regierung – konsequent gegen Faschismus, Kapitalismus und Patriarchat! Am Tag nach den Wahlen auf die Straße! *Internationale Jugend Frankfurt*.

24. Februar, Montag, 18:30 Uhr, Hauptwache,

Demo: 5 nach 12 – AfD bekämpfen!

Demonstration gegen den Rechtsruck, der in der Bundesrepublik auch dieses Jahr weitestgehend ungehindert seinen Lauf nimmt: Die AfD geht aus den Landtagswahlen im Osten gestärkt hervor, das sogenannte „Vorfeld“ der Partei spricht ganz offen über Rassentheorie und der Aufschrei um die Correctiv – Recherche ist binnen weniger Wochen wieder verpufft. Auch klassische Neonazis befinden sich im Fahrwasser der AfD wieder im Aufwind. Sie attackierten eine antifaschistische Anreise in Berlin, marschierten vielerorts gegen die stattfindenden CSDs auf und finden wieder Anschluss in jugendlichen Subkulturen.

Auch die in Kürze stattfindende Bundestagswahl wird – aller Voraussicht nach – wieder zu einem Erfolg der Rechten werden. Mittelfristig heißt das Sozialabbau, rassistische Politiken und die Verschlechterung der Lebensumstände aller, die nicht in das menschenverachtende Weltbild der Rechten passen.

Was es dagegen braucht, ist die Mobilisierung und Organisation derer, die diese Entwicklung nicht tatenlos an sich

vorbeiziehen lassen wollen. Tun wir uns zusammen und zeigen den Rechten, dass wir ihnen überall da begegnen, wo sie auftauchen! Sei es in der Schule, im Betrieb oder auf der Straße! *Antifaschistische Basisgruppe Ffm/OF*.

23. Februar, Sonntag, 19:00 Uhr, Hauptbahnhof

Nachhaltiger Frieden für die Ukraine!

Kundgebung zum dritten Jahrestag des Beginns des Ukrainekriegs. Wir fordern: Nachhaltiger Frieden für die Ukraine!

1. Alle Beteiligten müssen zunächst einen Waffenstillstand anstreben bzw. unterstützen und alles tun, um eine erneute / weitere Eskalation zu verhindern. 2. Nötig sind Verhandlungen über nachhaltigen Frieden... Lasst uns gemeinsam gegenüber der dann neu gewählten Bundesregierung Position beziehen! *DFG-VK Hessen*.

22. Februar, Samstag, 15:00 Uhr, Alte Brücke/Deutschherrnufer

TERMINE

19. bis 21. Februar

Erinnern heißt Verändern. Gedenken an Hanau *Siehe S.1.*

20. Februar Donnerstag

antifa Erzählcafé: Führung durch die Ausstellung „Frag nach!“

Zeitzeugen-Interviews im Deutschen Exilarchiv 1933-1945. In enger Zusammenarbeit mit dem Zeitzeugen Kurt S. Maier und der Zeitzeugin Inge Auerbacher sind zwei digitale interaktive Interviews entstanden, die sich mit den Erfahrungen antisemitischer Verfolgung sowie des Exils seit 1933 beschäftigen. Mit: Frau Dr. Nübling. Sie thematisiert anhand der beiden Biografien den Nationalsozialismus und die Erfahrung des Exils. Sie lädt dazu ein, den Bogen in unsere heutige Lebenswirklichkeit zu spannen: zu gegenwärtigen Erfahrungen von Ausgrenzung und Antisemitismus, Migration und Neuanfang.

Anmeldung erbeten bis 18.02.2025 an frankfurt@vvn-bda.de oder telefonisch unter 0163 25 77 690.

16:45 Uhr, Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1

AFD verbieten?

Rechtswissenschaftliche Diskussion. Arbeitskreis Kritische Jurist:innen. 18:00 Uhr, Campus Westend, Raum 1.741

Film: Die Uneinsichtigen

AIDS-Aktivismus in Frankfurt der 80er/90er Jahre. Zu Gast: die Regisseurinnen Lou Deinhart, Evi Rohde, Zoë Struif. Der Dokumentarfilm (Deutschland 2024, 53 Min. DCP) taucht ein in die vergessenen Proteste der pulsierenden 80er/90er Jahre in Frankfurt, als Aktivist*innen in einer „Solidarität der Uneinsichtigen“ gegen die repressive AIDS-Politik aufbegehrten. Die Protagonist*innen des AIDS-Aktivismus blicken zurück auf diese prägende Zeit und ergänzt durch wiederentdecktes Filmmaterial entsteht so ein vielschichtiges, kritisches Porträt der Bewegung. Eine queere Spurensuche der jungen Generation. 9/7 €. Historisches Museum.

18:00 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

„Lob der Dialektik“

Ein Abend mit Liedern und Texten von den Problemen beim Sagen der Wahrheit. Mit dem Akademischen Arbeiterliederchor. Er singt Lieder der Arbeiterbewegung, insbesondere von Hanns Eisler und Bertolt Brecht. Von ihnen stammt das „Lob der Dialektik“. Dialektik, das heißt Logik der Wandelbarkeit. Das Programm widmet sich dem Denken der proletarischen Avantgarde in seinem ergreifendsten musikalischen und poetischen Ausdruck.

19:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

TERMINE

20. Februar Donnerstag

Der Bauernkrieg

Soirée am Dom über Deutschlands großen Volksaufstand. 1524/25 erhoben sich tausende Bauern und Bürger und formten eine Bewegung, die bis heute ihresgleichen sucht. In einer großen historischen Erzählung spannt Christian Pantle den Bogen von den überraschenden Anfangserfolgen über den blutigen Höhepunkt des Bauernkriegs bis zu seinem Nachspiel in den Alpen. Er zeigt den Mut der Entrechteten, die mit den Zwölf Artikeln ein faszinierend progressives Reformprogramm formulierten – die Idee von einer Gesellschaft freier Menschen, in der das Recht gilt, nicht die Willkür. 7 €/5 €.

19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

21. Februar Freitag

(Arbeits-) Kämpfe im Gesundheitswesen

Wir widmen unseren dritten feministischen Salon (Flinta only) diesem Thema. Da feministische und antirassistische Perspektiven in Arbeitskämpfen – selbst innerhalb linker Debatten – oft im Hintergrund stehen, wollen wir sie zum Zentrum unserer Veranstaltung machen und über das emanzipatorische Potenzial, das sich aus diesen Kämpfen ergibt, diskutieren. Unseren Fokus legen wir dabei diesmal auf die Krankenhaus-Bewegung. Unser Salon bietet die Möglichkeit, sich in einer lockeren Atmosphäre mit Aktivist:innen und Gewerkschafter:innen auszutauschen. Der Diskussions-Abend wird auch eine Möglichkeit sein, sich in Vorbereitung auf den diesjährigen 8. März zusammenzutun: Lasst uns gemeinsam Strategien entwickeln, um Solidarität zu organisieren und den feministischen Streik voranzutreiben! Bringt eure Erfahrungen, Fragen und Ideen mit – für eine schlagkräftige Perspektive auf unseren internationalistisch-feministischen Widerstand! AuroraFrauenrat, Connect und FrauenLesben-Gruppe.

18:00 Uhr, Initiativenladen, Schönstr. 28

22. Februar Samstag

Nachhaltiger Frieden für die Ukraine!

Siehe S.3.

23. Februar Sonntag

Frauen in Deutschland.

Herausforderungen, Fortschritte und globale Auswirkungen. Anlässlich des in-

ternationalen Frauentags am 8. März laden wir Sie im interkulturellen Frauencafé herzlich zu einer Diskussionsrunde ein. Referentin Saadet Sönmez. Mit Kinderbetreuung.

14:00 Uhr, Kinder- und Familienzentrum Niederrad, Im Mainfeld 7a

Public Screaming – Gemeinsam wüten, trauern, feiern.

Siehe S.2.

5 nach 12 – AfD bekämpfen! Siehe S.3.

Blanka Zmigrod - Unvergessen

Gedenkkundgebung gegen rechten Terror. In der Nacht vom 22. auf den 23. Februar 1992 wurde Blanka Zmigrod von einem schwedischen Neonazi in Frankfurt erschossen. Neonazistische Morde werden seit jeher bagatellisiert. Dem wollen wir entgegentreten. Initiative 7. Oktober. 13:00 Uhr, Kettenhofweg/Niedenau

24. Februar Montag

Kämpfen wir für unsere Zukunft!

Siehe S.3.

25. Februar Dienstag

Treffen der Friedensinitiativen im Rhein-Main-Gebiet

Wir wollen uns über die anstehenden Aktionen verständigen: • Demonstration gegen die geplante Stationierung von Mittelstreckenwaffen am 29. März 2025 in Wiesbaden • die Ostermärsche in der Region • die Aktionen zum 8. Mai • der „Friedliche Hessentag“ in Bad Vilbel.

18:00 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Straße 69/77

26. Februar Mittwoch

Film: Wer rettet wen? - Reloaded

fern:welt:nah Film & Gespräch mit Herbert Storn von Business Crime Control. Der Dokumentarfilm (2020 von Leslie Franke und Herdolor Lorenz | 82 Min., OmdU) beleuchtet die zugrunde liegenden Ursachen und Parallelen von Finanzkrisen und zeigt auf, dass diese nicht das Resultat eines einzelnen Ereignisses sind, sondern vielmehr auf langjährigen strukturellen Problemen beruhen. EPN Hessen.

19:00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

27. Februar Donnerstag

Anerkennen gegen das Vergessen

Lebensgeschichten schwuler Zeitzeugen. Soirée am Dom mit Gregor Schorberger., der in seinem Buch „Liebende diskrimi-

niert und verurteilt. Römisch-Katholische „175er“, schwule Katholiken zu Wort kommen lässt, die von der Kirche lange und mancherorts bis heute als „Sünder“ gebrandmarkt werden. Er hat für sein Buch Zeitzeugen befragt, die nach ihrem Outing von den Verbrechen der Kirche und des Staates an ihnen berichten.

19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

28. Februar Freitag

Stadtrundgang: Frauenleben in Frankfurt

Nicht nur Kinder, Küche, Kirche. Was geschah, wenn eine Frau in Frankfurt in den letzten Jahrhunderten auf sich alleine gestellt war? Wie unterschied sich diese Situation vom Tagelöhner-, Handwerker-, und Patrizierstand? Von den Marktfrauen erzählt diese Begehung, von den Patriziertöchtern in den Damenstiften und von selbstständigen Kaufmannsfrauen. Anmeldung erforderlich. ver.di Frankfurt und Region.

15:00 Uhr, Justitiabrunnen, Römerberg

Antifa-Kneipe: Feministisch streiken!

Vortrag & Diskussion mit der AG Feministischer Streik Kassel. Von männlichen Arbeitern ausgegrenzt, von den Gewerkschaften verraten und bei der Sorgearbeit schon immer im Stich gelassen, haben Frauen und queere Menschen in den letzten Jahrzehnten Myriaden an Kämpfen gegen den patriarchalen, kapitalistischen Normalzustand geführt, sind weltweit auf die Straße gegangen, um die Verhältnisse, die sie unterdrücken sollen, zu bestreiten. So haben Frauen, trans, inter und non-binäre Menschen nicht nur ein neues Selbstbewusstsein entwickelt, sondern auch den Streik als Kampfform weit über seine klassische Bedeutung als Lohnarbeitskampf hinausgetrieben. Doch wie entfaltet sich das revolutionäre Potenzial des feministischen Streiks? Welche Wege müssen wir gehen, um Brücken zwischen allen lohnabhängigen, sorgearbeitenden und prekär Beschäftigten zu schlagen? In zwölf prägnanten Thesen hat die AG Feministischer Streik in ihrem Buch Feministisch streiken 2023 diskutiert, wie es gelingen kann, die patriarchalen Verhältnisse ins Wanken zu bringen. Darüber sprechen wir mehr als ein Jahr nach der Veröffentlichung mit zwei der Autorinnen. Antifaschistische Basisgruppe Ffm/OF.

19:00 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5